

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kellheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz * Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erstausgabe am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 8,25 Mk., monatlich 2,75 Mk. Anzeigen: Die 41 am breite Zeitzeile 60 Pfennig für 14 Tage und auswärts 70 Pfennig; 50 Pfennig für 14 Tage; die 85 am breite Zeitzeile im Textteil 175 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Kleinanzeigen und Anzeigengebühren 40 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten nachstehend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag

24
Juli

tarpen Anzeigen können an jedem beliebigen Tage, 3 bis 4 Wochen im Voraus, mit Einlage des Bezugsbetrags, an der Geschäftsstelle der Zeitung, 24.00 Mark, abgegeben werden. Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird unzulässig berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 114 · 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
P. Kleinböck, Königstein im Taunus.
Verlagsdruck: Braunsfeld (Main) 9937.

Bezugsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Horn, Procter 44.

44. Jahrgang

Der russisch-polnische Krieg.

Ende dieses Monats die ersten Truppen-transporte aus Frankreich.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Warschau ist dort die Nachricht aus Paris eingetroffen, daß Ende dieses Monats die ersten Truppentransporte aus Frankreich eintreffen werden. Die Transporte werden voraussichtlich über See geleitet und in Danzig eingeschifft werden.

Räumung Warschaus durch die Zivilbevölkerung.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ soll die Evakuierung Warschaus von der Zivilbevölkerung schon begonnen haben. Ein großer Teil der Bevölkerung sei zur Abreise bereit.

Polen will sich direkt an Rußland wenden.

Wie die „Vossische Zeitung“ aus Warschau meldet, hat der polnische Landesverteidigungsrat beschlossen, den englischen Rat zu befolgen und ein Waffenstillstandsangebot direkt nach Moskau zu richten. Um dem Angebot Nachdruck zu verleihen, soll ein Koalitionskabinet aus allen Parteien gebildet werden unter besonderer Berücksichtigung der Bauernpartei und der Sozialisten.

Rußland respektiert Deutschlands Neutralität.

Berlin, 23. Juli. Der Berliner Vertreter der Sowjetregierung Wladimir Kopp hat erklärt, daß die russischen Truppen nicht daran denken, in Deutschland einzumarschieren, denn einmal wolle Rußland mit Deutschland im Frieden leben und die wirtschaftlichen Beziehungen sobald wie möglich wieder aufnehmen und dann würde ein Einfall in Ostpreußen die schärfste nationale Reaktion in Deutschland hervorrufen, woran die Sowjetregierung gewiß kein Interesse habe. Hätten es die russischen Truppen auf Ostpreußen abgesehen, so würden sie nicht Litauen geräumt haben, das doch der nächste Weg nach Ostpreußen sei.

Wohlwollende Neutralität Litauens.

Stockholm, 23. Juli. Der Verlauf der Ereignisse auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz läßt klar erkennen, daß Rußland mit einer zum mindesten sehr wohlwollenden Neutralität Litauens rechnen kann. Bei dem Einrücken der russischen Truppen in litauische Gebiete hat Litauen keine Schwierigkeiten gemacht, es wiederholt unter der national-polnisch-litauischen Bevölkerung zu spontanen Kundgebungen. Um die Lage der vorläufig von russischen Truppen besetzten litauischen Gebiete zu klären, beschloß das Ministerkabinet, eine Abordnung nach Riga, eventuell nach Moskau zu entsenden, die mit den Sowjetbehörden verhandeln soll.

Polens neue Regierung.

Paris, 23. Juli. (Wolff.) Nach einer Havasmeldung aus Warschau ist dort ein nationales Koalitionskabinet gebildet worden. Den Vorsitz hat Pitos (Volkspartei), Vizepräsident ist der Sozialist Daszynski, Prinz Sapieha behält das Ministerium des Auswärtigen.

Polnisches Ersuchen um Waffenstillstand.

Paris, 23. Juli. (Wolff.) Nach einer Mitteilung des „Temps“ hat gestern mittag 2 Uhr die polnische Regierung durch einen Funkpruch die Regierung von Moskau um den Abschluß eines Waffenstillstandes ersucht.

Mahnahmen der Entente.

Genf, 22. Juli. Havas verbreitet folgende Meldung: Die veränderte Lage an der polnischen Front hat das französische Ministerium bestimmt, in Übereinstimmung mit den anderen Alliierten die Kriegsbereitschaft eines Teiles des französischen Heeres auszusprechen.

Der „Temps“ meldet aus London: Der Kriegsminister verfügte die Einberufung der Mannschaften für das 1. und 2. territoriale Armeekorps. Der „Matin“ meldet: Der Befehl des Obersten Rates in der militärischen Unterabteilung Polens lautet auf Mobilmachung von 16 Divisionen für Polen; die ersten Transporte stehen bereits vor ihrem Abmarsch.

Der Friede mit der Türkei.

Amsterdam, 23. Juli. (Wolff.) Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Die Regierung hat beschlossen, Reichsadmiral Bey in Paris telegraphisch zu beauftragen, die Entente-mächte davon zu verständigen, daß die Türkei den Friedensvertrag unterzeichnen werde und daß die mit der Unterzeichnung des Vertrages beauftragten Delegierten so schnell wie möglich nach Paris kämen.

Die Hebung der Kohlenproduktion.

Verbesserungen in der Lebenshaltung der Bergarbeiter.

Berlin, 24. Juli. Gestern hat im Reichsernährungsministerium eine Konferenz von Regierungsvertretern mit Vertretern der sämtlichen Kohlenbezirke Deutschlands, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, stattgefunden, die einer Besprechung aller Fragen galt, die mit der Notwendigkeit einer Hebung der Kohlenproduktion in Verbindung stehen. Demgemäß waren auch der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister an den Besprechungen beteiligt und auf der Gegenseite Vertreter des Steinkohlen- und Braunkohlenbergbaues in ganz Deutschland, unter den Arbeitern Vertreter sämtlicher Bergarbeiterverbände, insgesamt etwa 100 Personen. Die Debatte war sehr lebhaft und sachlich und der Ernst der Beratung und der einheitliche Wille, die Förderung zu heben, kamen auch in der Anregung zum Ausdruck, die zu treffenden Maßnahmen auch auf die Rationindustrie auszudehnen, deren Hebung ja nicht minder im Interesse Deutschlands liegt. Man war sich einig darüber, daß die Produktion unbedingt um eine Million Tonnen gegen Mai gehoben werden müsse, daß es dazu einer Vermehrung der Belegschaft, einer Verbesserung der Wohnungsverhältnisse, der Bekleidung und Ernährung bedarf, und daß die Industrie sich auch mehr als bisher auf Braunkohle einrichten solle. Es herrschte Uebereinstimmung, daß das Uebereinkommen nicht gebrochen werden darf und daß verstärkte Kontrollmaßnahmen gegen die Verchiebung von Kohlen getroffen werden müssen. Man einigte sich schließlich über folgende Punkte:

1. Es ist rund 1 Million Tonnen Mehrförderung gegenüber der Maiförderung erforderlich, wenn trotz der berechtigten Ablieferung an die Entente unsere deutsche Wirtschaft auch nur in ihren heutigen Beständen aufrecht erhalten bleiben soll.
2. Die Braunkohle kann und soll stärker herangezogen werden. Dazu ist erforderlich, daß die Transportverhältnisse für Braunkohle auf lange Sicht gebessert werden, daß die in Betracht kommenden Abnehmer sich auf die Benutzung der Braunkohlen einstellen und daß die notwendigen technischen Vervollkommnungen durchgeführt werden.
3. Zunächst ist eine allgemeine Besserung der Lebenshaltung der Bergarbeiter in Angriff zu nehmen.
4. Das bestehende Uebereinkommen soll nicht gekündigt werden. Etwaige Differenzen sollen in baldigen Verhandlungen geklärt werden.
5. Es empfiehlt sich, daß zunächst die beiderseitigen Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in eine Beratung darüber eintreten, welche Maßnahmen zur Erzielung der Mehrförderung zu ergreifen sind.
6. Hiernach sollen gemeinsame Beratungen innerhalb der einzelnen Bergreviere stattfinden, die durch das Reichsarbeitsministerium eingeleitet sind.
7. Jeglicher Verchiebung von Kohlen ist mit größtem Nachdruck entgegenzuwirken.

Am Nachmittag fand eine weitere Besprechung im engen Kreise statt zwischen dem Ernährungsministerium und einer Vertretung der Bergleute, die sich mit der Frage befaßte, welche Lebensmittellieferungen für die Bergleute in erster Linie in Betracht kommen. Man hofft, bis zur nächsten Woche die Ernährungsverhältnisse wesentlich verbessern zu können.

— Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Bochum meldet, beruft der Alte Bergarbeiter-Verband auf den 25. Juli eine Konferenz für das Ruhrrevier ein, deren Tagesordnung „Das Kohlenabkommen von Spa und die Bergleute“ lautet.

Preisabbau — Freie Wirtschaft.

Auf einem in Heiligenstadt abgehaltenen Eichsfelder Bauerntag wurde beschlossen, die Kartoffelpreise auf 22 M und die Eierpreise auf eine Mark herabzusetzen. Einer Abordnung von Erwerbslosen, die in Berlin wegen der schlechten Lebensmittelversorgung Dresdens vorstellig geworden war, wurde mitgeteilt, daß eine Preislenkung bevorstehe. Die Reichsregierung hoffe aufgrund der von der Entente zu leistenden Vorschüsse, die ausländischen Einfuhren von Lebensmitteln zu verbilligen und dadurch auch eine Senkung der inländischen Lebensmittelpreise herbeizuführen.

Der Freistaat Hessen beschloß die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung mit Ausnahme von Milch und Getreide.

Wie das „B. L.“ aus Dessau meldet, beabsichtigt die anhaltische Regierung die Zwangsbewirtschaftung für Fleisch und Kartoffeln aufzuheben.

Kleine Nachrichten.

Ueber einen neuen Millionenschwindel in Berlin

wird berichtet: Am Donnerstag erschienen im Büro der „Aufbauzentrale“ in Berlin-Schöneberg Ministerialdirektor Bracht, der Staatskommissar für Wohlfahrtspflege und ein Kriminalkommissar. Es wurden sämtliche Bücher beschlagnahmt und die Bankkonten sofort gesperrt. Die Aufbauzentrale ist ein gemeingefährlicher Schwindlerverein und ein Zweigunternehmen eines großen Schwindelkonglomerats, der in der gemeinsten Weise vaterländische Opferwilligkeit mißbrauchte und das deutsche Volk um Millionen geschädigt hat. Das Rückgrat der Schiebergesellschaft war eine Gründung, die unter dem Namen „Zweckverband für Oberschlesien“ ins Leben trat. Mit Drucksachen wurde ganz Deutschland überschwemmt. 12 Werbebeamte wurden angestellt und sammelten gegen 20 Prozent Beteiligung. So wurden in einem Monat 250 000 Mark zusammengebetitelt. In Schöneberg wurde im ersten Stock eines Warenhauses ein großer Büroapparat eingerichtet. Die Geschäfte gingen so glänzend, daß die Gründer daran gingen, eine Zeitschrift zu gründen. So erschien zunächst „Der Aufbau“, der nur eine Nummer erlebte, dann erschien in künstlerischem Umschlag „Neues Werden“ und schließlich auf Büttenpapier „Der Volksgenosse“. Als Schriftleiter zeichneten Erhardt Richter und Dr. Köhler. Aber der Ehrgeiz der Gründer war noch nicht befriedigt. Es wurde eine „Aufbauzentrale“ geschaffen, in der ein Kiezenbetrieb einsetzte. Was aufgebaut und was zentralisiert wurde, darüber dürfte erst die eingeleitete Untersuchung Klarheit ergeben. Man beschloß schließlich auch, Politik zu machen. Drei Wochen vor den Reichstagswahlen wurde eine Partei gegründet, die Aufbau-Partei, natürlich mit den Mitteln des Zweckverbandes Oberschlesien. Als Kandidaten standen u. a. auf der Wahlliste Dr. Richter, ein Herr Meurer und Arthur Jidler. Die neue, mit großen Mitteln arbeitende Partei erhielt 16 000 Stimmen. Nach diesem Ergebnis hat die Aufbaupartei wieder abgebaut.

Berlin, 24. Juli. Während der Kommunistenherbst in München hatte sich der Spartakist Leo Werner auf dem Stadtwasserjessell der bayerischen Hauptstadt niedergelassen und waltete in seiner Weise seines Amtes. Mit dem Zusammenbruch des Kommunismus standes verschwand der neue Bürgermeister ebenso plötzlich, wie er über Nacht zu Amt und Würden gelangt war. Seitdem wurde er fieberhaft gesucht, war aber spurlos verschwunden. Jetzt ist es nun gelungen, seiner habhaft zu werden. Der Berliner Kriminalpolizei war bekannt geworden, daß der Bürgermeister jetzt auf einem Holzplatz in Stralau beschäftigt war. Dort nahm sie ihn fest und führte ihn dem Untersuchungsrichter vor. Werner gestand auch ein, während des Aufstandes den Bürgermeisterposten besetzt zu haben.

Duisburg, 23. Juli. Die Schwindler-Bande, die seit langer Zeit deutsche Ausführungsgenehmigungen fälschte und diese sogar in holländischen Zeitungen öffentlich als echte Ausfuhr-Bewilligungen zum Kauf anbot, ist nun endlich in Aden gefaßt worden. Es handelt sich fast ausschließlich um Personen, die während des Krieges in Holland Spionagedienste für und gegen Deutschland verrichteten. Auch sind mehrere Holländer darunter, die sich in englischem Dienste befanden. Einige darunter sind schwerere Leute durch den Schwindel geworden, der hauptsächlich zum Nachteil des deutschen Staates gearbeitet hat. Die Aden Polizei hat nur einen der Hauptbeteiligten gefaßt, während die dessen Komplizen nach Holland entkommen ließ. Die Deutschen sind alle nach Holland geflüchtet und suchen hier mit den nächsten Dampfern nach Südamerika zu entkommen.

Von nah und fern.

* Mammolshain, 24. Juli. Der Musik- und Gesangsverein „Heiterkeit“ veranstaltet morgen im Gasthaus „Zum Adler“ sein diesjähriges Sommerfest und erläßt im Anzeigenteil Einladung, der wohl zahlreich entsprochen werden dürfte, zumal auch ein Preisfischen vorgesehen ist.

Oberreifenberg, 24. Juli. Die Handelskammer zu Wiesbaden hat dem Arbeiter Johann Phil. Sturm für über 25jährige Tätigkeit bei der Firma W. Henrich hier selbst eine Ehrenkunde verliehen.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches fand gestern im Zoologischen Garten der 40. Deutsche Fleischertag statt. Alle Redner forderten die sofortige Beseitigung der Zwangswirtschaft, zumal man große Bevölkerungsfreie hinter sich habe. In der oft stürmischen Aussprache fehlten sich zahlreiche Redner für einen allgemeinen Streik der Fleischer ein, falls die Regierung die Forderungen des Verbandes auf Beseitigung der Zwangswirtschaft nicht bewillige. Schließlich wurde einer Resolution zugestimmt, die u. a. fordert: Die Beseitigung

ung der Viehhandelsverbände, die Wiedergulassung der Fleisch zum Einkauf und zur Schlachtung von Vieh, die sofortige Beseitigung der Reichfleischlarie und die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren aus dem Ausland durch deutsche Fachorganisationen. Sollte bis zum 1. September die Regierung den vorstehenden Forderungen nicht nachkommen, so soll bis spätestens den 7. September eine Protestversammlung des gesamten deutschen Fleischergewerbes nach Berlin einberufen werden.

In der Ortschaft Derlinghausen wurden bei einem Gewitter 65 Schafe eines Schäfers aus Blasheim vom Blitz getötet.

Kleiner Kursbericht vom 23. Juli 1920

mitgeteilt von der Landesbankstelle Königstein ohne Gewähr

%	Datum	23.7.	%	Datum	23.7.
5 Reichsanl.	79.50		4 Pfalz. S.-B. Pf.	101.10	
5 Reichsschatz.	100.—		4 Ruff. Döb. Obl.	100.—	
4 1/2 1916	81.25		3 1/2 " " "	94.—	
4 Reichsanl.	68.50		3 1/2 " " "	93.—	
3 1/2 " "	60.25		3 " " "	81.—	
3 " "	59.75		Deutsche Bank	261.25	
4 Preuß. Console	67.25		Dresdner Bank	162.75	
3 1/2 " "	60.—		Pfalz. Bank	131.—	
3 " "	54.70		Disconto Comm.	195.—	
4 Oeffen	83.50		Werkstoffe	227.—	
3 1/2 " "	68.—		Allgem. Elektr.	300.—	
3 " "	68.—		Bad. Anilin	468.50	
4 Rheinprov. Anl.	99.—		Chem. Griseheim	301.—	
4 S. L.-S. Pf.	100.40		Edelst. Farb.	371.—	
4 Frankf. Stadtbl.	104.75		Brown Bos. & Co.	—	
4 Raimyer	95.—		Jellstoff Walsch.	330.—	
4 Wiesbad.	99.—		Siemens & S.	335.—	
4 Fr. Hyp.-B. Pf.	100.75		Schulderwerke	191.—	
4 " S.-B. Pf.	98.50				

Devisenkurse der Frankfurter Börse.

	Geld	Brief	Geld	Brief	Freidens-
Holländ. 100 fl.	1503.50	1506.50			turs
Dänemark 100 Kr.	704.25	705.75			
Schweden 100 Kr.	909.—	911.—			
Schweiz 100 Fr.	768.25	769.75			
Wien 100 Kr. altes	—	—			
Madrid 100 Pes.	684.25	685.75			
Frankreich 100 Fr.	327.—	328.—			
London	166.75	167.25			
New York	44.27	44.47			

Katholischer Gottesdienst in Königstein.

7. Sonntag nach Pfingsten.

7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht.

Bereitschaften.

Marleneverein: Ausflug nach Hofheim. Abmarsch um 1/6 Uhr morgens. Sammelplatz an der Volksschule. Abends 8 Uhr Heimfahrt von Kellheim aus.

Kirchl. Nachrichten aus evang. Gemeinde Königstein.

8. Sonntag nach Trinitatis. (25. 7. 20.)

10 Uhr Predigtgottesdienst.

Dienstag 8 Uhr abends: Jünglingsverein.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betr.: Behandlung aufgefundenen Luftballone und Drachen mit wissenschaftlichen Apparaten.

Die Sicherung unserer Luftschiffahrt sowie sonstige technisch-wissenschaftliche Probleme erfordern es, daß von bestimmten Punkten Flugkörper mit Apparaten hochgelassen werden, die selbsttätig Temperatur, Feuchtigkeit und Windstärke in der Höhe aufzeichnen.

Werden als Tragkörper freifliegende Gummiballone benutzt, die bis zum Platzen steigen, so wird der Fall des Instrumentes durch einen Fallschirm gebremst. Beim Aufsteigen der kleinen Instrumente mit Schirm verbringe man dieselben unter großer Sorgfalt und ohne in ihren Mechanismus eingreifen zu wollen, an einen kühlen, trockenen Ort. Der am Körper befestigte Brief enthält eine Anleitung für Bergung und Aufbewahrung der Instrumente.

Des weiteren werden von Drachenstationen auch Aufstiege mit gefesselten Flugkörpern gemacht. Bei der immer größeren Verbreitung der Leitungsnetze von elektrischen Ueberlandzentralen ist vor allem darauf zu achten, ob die an den Flugkörpern befestigten oder auch losen Drähte nicht mit einer derartigen Hochspannungsleitung in Berührung stehen. Beim Aufsteigen längerer über Linien einer Ueberlandzentrale hinwegziehender Drähten mit und ohne Drachen oder Ballone wird am besten das Observatorium Lindenberg (Weeslow Nr. 40, Glinde Nr. 40) telefonisch oder telegraphisch benachrichtigt, das sogleich durch einen Sachkundigen den bezeichneten Draht entfernen läßt. Drachendrähte dürfen niemals mit bloßen Händen berührt werden. Im Falle der Not müssen die Hände sorgfältig mit einem dicken trockenen Luche umwickelt werden.

Es ist auch zu beachten, daß das Gas, mit dem die Ballone gefüllt sind, äußerst feuergefährlich ist, man darf sich demselben also weder mit einem offenen Licht noch mit brennender Zigarre oder Pfeife nähern.

Der Finder erhält eine leinen Bemühungen angemessene Belohnung. Dieselbe wird bedeutend höher, als der Zeitverhältnissen des Finders entspricht, bewertet, wenn es gelingt, das ganze abgerissene Drachengepann zu bergen. Dabei hat der Finder lediglich dafür zu sorgen, daß das Drachengepann nicht weiterfliegt, was entweder durch Beschnüren des als Anker dienenden, am Boden oder in Bäumen festgelaufenen Drachens oder durch Sichern des Drahtendes erfolgt. Bei dieser Arbeit ist stets darauf zu achten, daß ein Teil des Halteapparates den Erdboden berührt, damit eine Ableitung der elektrischen Ströme erfolgen kann.

Drachen, Ballone und Instrumente sind Staatseigentum. Es muß also von jedermann erwartet werden, daß er bei der Bergung hilft und Unkundige dabei durch sachgemäßen Rat unterstützt. Wer die Ballone, Drachen und Apparate absichtlich beschädigt oder hinterzieht, wird strafrechtlich verfolgt.

Die Polizei- und Gemeindebeamten werden ersucht, der sachgemäßen Ausführung obiger Vorschriften die tüchtigste Förderung und Unterstützung zuteil werden zu lassen und ganz besonders durch Belehrung und gelegentliches gutes Beispiel dabei mitzuwirken, daß diese wichtigen und von allen Kulturvölkern betriebenen Untersuchungen von Erfolg begleitet werden.

Königstein im Taunus, den 20. Juli 1920.

Der Landrat. Jacobs.

Die Bestimmung II zu § 2 der Preuß. Ausführungsanweisung vom 5. 6. 1919 — VI d 1799 — betreffend Höchstpreise für Schlachtpferde, wird aufgehoben.

Berlin, den 18. Juni 1920.

Preussischer Staatskommissar für Volksernährung.

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 21. Juli 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Jacobs.

Bekanntmachungen für Königstein.

Bekanntmachung.

Die Hotel- und Pensioninhaber, sowie alle diejenigen, welche Fremde aufnehmen, werden hiermit an die Befolgung der Pol.-Verord. betr. An- und Abmeldungen der Fremden auf dem Pol.-Büro erinnert.

Hauptsächlich werden die Abmeldungen versäumt. Unterlassungen der Meldungen werden bestraft.

Königstein i. T., den 22. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Brühl.

Der Verkauf für die Kranken

erfolgt in der Zeit vom 1. August bis 1. Oktober ds. Js. in dem Geschäft des Herrn Paul Krönke, Hauptstraße 27. Königstein, den 20. Juli 1920.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Das Grummetgras

in den Auranlagen wird in Einzelparzellen am Montag, den 26. Juli ex., an Ort und Stelle versteigert.

Anfang 11 1/2 Uhr an der Derzog Adolphanlage.

Königstein, den 22. Juli 1920.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Vergebung.

Die Aufstellung eines Karussells für die diesjährige Kirchweih soll öffentlich an den Meistbietenden vergeben werden.

Es wird hierzu Termin auf Montag, den 2. August ds. Js., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus anberaumt.

Eppstein i. T., den 23. Juli 1920.

Der Bürgermeister: Wänscher.

Mammolshain i. Ts.

Der

Musik- u. Gesangsverein „Helterkeit“

hält am Sonntag, den 25. Juli 1920

sein diesjähriges

Sommerfest

verbunden mit

TANZ, Tombola und Preisschiessen

im Gasthaus „Zum Adler“ (Adolf Leiter)

ab, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Für Speisen und Getränke (Apfelwein)

ist bestens gesorgt.

Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen Fischbach i. T.

Sonntag, den 25. Juli, nachm. von 2 Uhr ab in der Gastwirtschaft von Anton Berninger

Gartensfest

verbunden mit

Tombola und Preisschießen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Achtung!

Landwirte u. Gartenbesitzer

Bei der Knappheit an natürl. Düngern, greift der tüchtige Landwirt zu d. künstl. Düngern. Probieren Sie daher meinen

erstklass. Düngerkalk (in Säcken)

und Sie werden vom Erfolge befriedigt sein.

Burkhard, Höchst am Main, Telefon 76.



Spielplan von Freitag, 23. bis einschl. Montag, 26. Juli:

BERGBLUME

Dramatisches Hochland-Filmschauspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle:

Hilde Wolter.

AVE MARIA

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle:

Eva Speier.

Stadt. Kurverwaltung Königstein.

Sonntag, den 25. Juli, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Procasky

KONZERT

Mitwirkende:

Frau Angelina Liebig-Negri (Klavier)

Herr Max Plüddemann (Violine)

Herr Wilhelm Hiege (Violoncello)

Gesangsverein Männerchor Königstein.

(Leitung: Herr Kapellmeister Hiege.)

Preise der Plätze:

Sperrsitz 3 M., 1. Platz 2 M.

Vorverkauf bei Spielwarenhandlung Kreiner, Hauptstr.

(Näheres siehe Plakate.)

Königsteiner Hof Königstein.

Heute Samstag abend

REUNION

Café-Restaurant Moritz

Königstein :: Limburgerstrasse 14

Früher Inhaber des Kurhauses Kronthal i. T.

Luxus-Auto-Vermietung ANTON KOWALD

Prompte und reelle Bedienung.

Fernruf 56 Königstein im Taunus. Hauptstr. 14

Alleinmädchen für kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. Hühnerhofstr. 24, Königstein.

Junges Mädchen sucht Stellung als Haus- od. Alleinmädchen mit nur guter Behandlung. Offerten unter A. 100 wüßlagernd Sindlingen bei Höchst.

Gute Milch für zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A. 25 an die Geschäftsst. Von Montag ab steht 1 Transport starke Säuermilch zum Verkauf.

Eugen Gelber, Nieder- Fernruf 47 Amt Soden.

Zu kaufen gesucht Pferdedung Stroh Obstgut Adolfsböhe Hornau (Taunus).

Herren-Rad mit neuer Bereifung billig zu verkaufen Kellheim, Hauptstraße 54.

Weinfässer jeder Größe, auch Stiel- und Halbhaufässer, liefert nach jeder Station Küfferei Braun, Mainz, mittl. Rheine 34, Tel. 1248.

An- und Abmelde- schein 000000 zu haben in der Druckerei Ph. Kleinböhl.

Zu verkaufen leichter Britischenwagen. Obhut Adolfsböhe Hornau (Taunus).

Kaufe Obst, Gemüse, landwirtsch. Erzeugnisse, soweit beschlag naheliegt, ebenfalls.

Fall- u. Schüttelobst kleine u. größere Quantitäten Wilhelm Gromm, Höchst a. M., Klosterstraße 4.

Cement, erhaltl. Marke, jederzeit in jeder Menge ab Lager und per Wagonbezugs liefert.

Burthard, Dols- u. Bau- materialienhdlg., Fern- Höchst a. M., fr. 76.

Beste Betten sehr preiswert! Matratzen, Deckbetten, Kissen, Federn, Daunendecken, Bettdecken, Kinderbetten, Steppdecken.

Betten- Spezial-Haus Buchdahl, Frankfurt am Main, Gr. Eschenheimerstrasse 10.

Befreiung von Luxus- und Weinsteuern für Angehörige der Besatzung. Bescheinigungen hierzu empfiehlt Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus, Fernruf 44 — Hauptstr. 41.